

Neuer Stadtgarten

e | Am Samstag, 23. September lädt das Team des Stadtgartens zum Spatenstich für seinen zweiten Garten an der Mattastrasse gleich neben der Landwasserbrücke. Analog zum Stadtgarten im Beeli-Park soll auch dies ein gemeinschaftlich bewirtschafteter, gemeinnütziger Pflückgarten für alle werden. Alle Anwohner und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, die Idee und die Stadtgärtner persönlich kennenzulernen und sich über Möglichkeiten der Teilhabe zu informieren. Jene, welche gewillt sind, sich auch selber die Hände schmutzig zu machen, sind gerne dazu eingeladen mitanzupacken. Es sollen neue Beete angelegt und der alte Garten «aufgehübscht» werden. Die Stadtgärtner freuen sich auf tatkräftige Unterstützung. Die Arbeiten beginnen morgens um 9 Uhr.

www.fb.com/stadtgartendavos

Mentoren gesucht

e | Das Integrationsprojekt «Freiwilliges Engagement für Flüchtlinge» des Vereins IG offenes Davos hat das Ziel, Freiwillige und Flüchtlinge «eins zu eins» miteinander in Kontakt zu bringen. Sie treffen sich einmal pro Woche für ein oder zwei Stunden. Oftmals geht es um die Unterstützung beim Deutschlernen und um allgemeine Begleitung im Davoser Alltag, aber auch manchmal um Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung oder einer Arbeitsstelle. Die Hilfe zur Selbsthilfe soll bei den Begleitungen im Vordergrund stehen. Die Freiwilligen werden im Vorfeld ausführlich von der Projektleiterin Daphne Bronvan der Schalk über alles Wichtige informiert. Zusammen mit ihr wird von der Warteliste eine passende geflüchtete Person gesucht und werden die Rahmenbedingungen des Mentorings vereinbart. Sie begleitet die Freiwilligen während des gesamten Einsatzes. Das Projekt wird von der Fachstelle Integration des Kantons finanziell unterstützt und findet in Zusammenarbeit mit dem Davoser Sozialdienst statt.

Der Verein IG offenes Davos ist auf der Suche nach neuen Mentoren: Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich bei Daphne Bronvan der Schalk (daphnebron@hotmail.com) melden. Sie erteilt auch gerne in einem persönlichen Gespräch nähere Auskünfte. Mehr Informationen sind ausserdem unter www.offenesdavos.ch (MentorInnenprojekt) oder www.fb.com/offenesdavos zu finden.

Aktion an der Hochgebirgsklinik Wolfgang

Speak up, wenn Schweigen gefährlich ist!

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz führt jedes Jahr eine Aktionswoche zu einem relevanten Thema in Bezug auf die Patientensicherheit durch. Die Hochgebirgsklinik Davos nimmt dieses Jahr erstmals an dieser Aktionswoche teil.

pd | Wenn Patienten, Angehörige oder Mitarbeitende trotz Sicherheitsbedenken schweigen, ist die Patientensicherheit gefährdet. Studienergebnisse über die Analyse von Fehlern in der Medizin zeigen, dass es immer wieder Situationen gibt, bei denen ein Teil der Beteiligten realisierte, dass ein Risiko bestand, sich aber nicht äusserte oder nicht gehört wurde. Sicherheitsbedenken anzusprechen, ist nicht einfach, weder für Patienten noch für das Personal. Daher ist es wichtig dies zu einem zentralen Sicherheitsaspekt zu machen, unabhängig von der Hierarchiestruktur.

ins Gespräch zu kommen und über Patientensicherheit zu reden.

Risikomanagement im Zentrum der Bemühungen

Die Hochgebirgsklinik Davos ist seit Dezember nach der ISO Norm 9001:2015 zertifiziert, die ein besonderes Augenmerk auf das Risikomanagement legt. Es wird bereits sehr viel für die Patientensicherheit getan. So gibt es Richtlinien für den Umgang mit Medikamenten und zu Behandlungen. Notfallmanagement, Einbezug von Patientenrückmeldungen und die Qualitätssicherungssoftware CIRIS



An der HGK wird eine Aktion zum Thema Patientensicherheit durchgeführt.

Bild: zVg

Um auf dieses sehr wichtige Thema aufmerksam zu machen und die Mitarbeiter zu sensibilisieren führt die Hochgebirgsklinik Davos vom 17. bis 22. September die Aktionswoche in Zusammenarbeit mit der Stiftung Patientensicherheit Schweiz durch. Dazu tragen alle Mitarbeiter eine «Pocketcard», mit den wichtigsten Informationen zum Umgang und Ansprechen bei Fehlern, mit sich. Ein Aufkleber auf der Kleidung soll zudem Patienten animieren mit dem Personal

sind nur ein Teil der Massnahmen, die zur Sicherheit der Patienten im Behandlungsalltag beitragen.

Kommunikation ist ein weiteres wichtiges Element zur Förderung der Patientensicherheit. Das aktive Zuhören, Ernstnehmen der Bedenken von Patienten und sie zu ermutigen mit den Mitarbeitern zu reden, muss selbstverständlich sein. Nur so kann sich eine Sicherheitskultur entwickeln, in der ein offener Umgang mit Fehlern gelebt wird.